

kreuz mit gewissen Gülden zu Weltendorf und Gnadendorf beschenken, wird des verstorbenen „Dietrici de Korovv“ ausdrücklich als eines Bruders von Heinrich gedacht, und ebenfalls ein jüngerer Dietrich von Korau erwähnt, des ersten Korauers Sohn, der „pro patre et patruo“ (d. i. Heinrich I.) Versprechungen macht.

Die wenigen Nachrichten, die wir über Dietrich den älteren von Korau haben, sind die folgenden.

Wir führen zuerst eine aus dem Klosterneuburger Saalbuche an, deren Zeit wir nicht bestimmen können, die aber wahrscheinlich noch ziemlich früh fällt, da sie noch der Mutter gedenkt¹⁾. Dietrich, der Sohn Dietrich's von Riechtenstein, beschenkt das Stift mit drei Lehnen zu Sirnisdorf bei der Aufnahme seiner Schwester in das Frauenstift von Klosterneuburg mit Zustimmung seiner Mutter und seiner Brüder. Da des Vaters nicht gedacht wird, wohl aber der Mutter, und da der Bruder es ist, welcher die Schwester in das Kloster giebt, so mußte der Vater damals schon todt sein. Nun wissen wir bereits, daß der Vater Dietrich zwischen den Jahren 1186 und 1192 eine Tochter Wirat in dasselbe Kloster aufnehmen ließ und das Stift ebenfalls dafür mit Gütern zu Baumgarten und „Sirninsdorf“ beschenkte²⁾. Sollen wir nun annehmen, daß Dietrich der jüngere eine zweite Schwester den Schleier nehmen ließ, oder daß Wirat als Kind vom Vater dem Kloster übergeben wurde und erst unter dem Sohne wirklich den Schleier erhielt? Dagegen scheint der Ausdruck bei der Nachricht über Wirat zu sprechen: *quam in sororem suscepimus*.

¹⁾ Fontes, II. Abth. IV. Bd. 87. „Noverint cuncti fideles quod Dietricus filius Dietrici de Lihtenstain annuente matre et fratribus suis in susceptione sororis sue delegavit altari sancte Marie tria beneficia Sirnisdorf. Hujus rei testes sunt Wernher de Ebenvelde“ . . . — Sirnisdorf dürfte Sirndorf an der March sein, was mit dem übrigen Besitz Dietrichs zusammentreffen würde.

²⁾ Fontes, a. a. D. 136; s. oben S. 1.